

### ***Ist der Werkstoff Holz zweckmässig und sinnfällig eingesetzt?***

Der Bestand gab den Holzbau vor. In der Ungenauigkeit des historischen Umfelds ist Holz nicht nur atmosphärisch, sondern auch konstruktiv der perfekte Werkstoff mit all seinen Vorteilen, um bestmöglich eingesetzt zu werden. Dabei ist vor allem hervorstechend: Weichheit, Anpassbarkeit auf der Baustelle, Robustheit, Oberflächenbeschaffenheit, etc.

### ***Beachtet die Arbeit Aspekte der Nachhaltigkeit - ökonomisch, sozial und ökologisch?***

- > Es wurden vorwiegend einheimische Produkte in möglichst rohem Zustand verwendet.
- > Neuer unbehandelter Bretterboden in Weisstanne, Stülpchalung in Fichte, neue Fensterläden in Weisstanne, neuer Fensterbank in Lärche, neue Leibung in Fichte, Pergola in Douglasie
- > Die Transportwege waren kurz und es wurden nur lokale Unternehmer beauftragt.
- > Das Holz wurde mit Ölfarbe ohne chemische Zusätze behandelt.
- > Der Rückbau zum Ursprungszustand ist jederzeit möglich.
- > Es wurden auch viele Teile des Abbruchs weiterverwendet: z.B. Bollensteinboden als Kiesschüttung der Drainage.

### ***Macht die Arbeit eine bestimmte ideelle Aussage; wenn ja welche?***

Die Arbeit führt vor Augen, wie ein vernachlässigtes Denkmal mit dem Erhalt von fast 90% der bestehenden Substanz in die heutige Zeit überführt werden kann. Dabei wurde keine Wärmedämmung und keine Heizung verbaut. Das ehrliche Darstellen und der respektvolle Umgang mit der Historie, dem Wesen des Gebäudes wird bei diesem Werk vor Augen geführt. Die starke Identität des Gebäudes wird genutzt und sogar noch durch die Ausbauten (Kamin und Dachraum) gesteigert.

### ***Ist die Arbeit wegweisend? In welcher Hinsicht?***

Mit einfachen Eingriffen und Materialien wurde eine besondere Atmosphäre innerhalb der jahrhunderte alten Geschichte geschaffen. Das Gebäude wurde ca. im 18. Jahrhundert erbaut und hat nichts von seiner Identität verloren. Das Werk soll für Bauherrschaften ein motivierendes Beispiel dafür sein, das Potential vernachlässigter Denkmäler zu erkennen.

### ***Leistet die Arbeit einen Beitrag zur vermehrten Verwendung des Werkstoffes Holz?***

Ja, es ist ein anschauliches Beispiel dafür, dass Holz sich perfekt für die Schaffung von einzigartigen Innenräumlichen Atmosphären eignet. Das Material passt sich durch seine Weichheit in die sehr ungleichmässige historische Substanz ein und verwebt sich damit. Die vielfältige Verwendung von Holz wird hier vor allem am Beispiel des Dachhimmels aufgezeigt, der die für Fassaden verwendete Stülpchalung aus Fichte nach Innen transferiert. Der Gartenpavillon in seiner gestalteten Konstruktion und aus Douglasie ist ein Beispiel für handwerkliche Holzbaukunst. Die geschraubten, wie gesteckten Holzverbindungen, welche mit uns entwickelt wurden, zeigen die Fügung und selbstverständliche Verwendung des Holzes.

### ***In welchem Umfeld steht und behauptet sich das Werk? Welche Auswirkung hat es auf sein Umfeld?***

Das Werk behauptet sich in einer historisch geprägten Umgebung und innerhalb einer denkmalgeschützten Gartenanlage. Durch die organische Umgebungsgestaltung und die roten Fensterläden findet der Besucher einen sanften Hinweis auf die spezielle Atmosphäre, welche innerhalb des Gebäudes auf ihn wartet. Das Denkmal steht somit nicht mehr am Rand des historischen Ensembles, sondern wird Teil dessen. Es schafft mit dem Pavillon aus Holz, am Rand des Gartens, ein gemeinschaftlich genutztes Areal. Dabei steht das Gebäude als Gemeinschaftsraum nun im Zentrum der Anlage. Das Holz im Gemeinschaftsraum strahlt Wärme aus und verbindet die Bewohner der umliegenden Liegenschaften miteinander.